

# Gutachten soll Schäden an Natur feststellen

**Abholzungen für Windpark-Zuwegung:** Altenautal GmbH beauftragt Ingenieurbüro

■ **Lichtenau** (fin). Die drei frei stehenden Heckenabschnitte am Blumenberg zwischen Atteln und Ebbinghausen waren mit schwerem Gerät knapp über dem Erdboden weggefräst worden.

„Wir haben sie auf den Stock gesetzt“, wählte Anton Kahmen, Geschäftsführer der Windpark Altenautal GmbH und auch der Betriebs GmbH gestern auf Nachfrage der NW einen Fachbegriff für die Beschädigungen an der Natur. Mit dieser und weiteren Abholzungen sollte die Verbreiterung eines Wirtschaftsweges für den Transport von Windkraftanlagen ermöglicht werden (die NW berichtete).

„Ganz so schlimm ist es nicht“, kommentierte Kahmen die Beschädigungen und bezeichnete die Darstellungen von Ulrich Eichelmann als „übertrieben“. Der Umweltschützer aus Atteln hatte in den Antragsunterlagen für den Windpark Altenautal keine Genehmigungen für die Abholzung auch von 15 Eichen

zur Verbreiterung der Kurve am Hinterholz gefunden.

Kahmen und seine Mitstreiter haben nun ein Ingenieurbüro beauftragt, durch ein Gutachten die Beschädigungen an der Natur zu ermitteln und zu dokumentieren. „Nützt ja nichts“, kommentiert der Geschäftsführer das Zugeständnis. Zu möglichen Ersatzpflanzungen wollte er gestern noch keine Aussage machen. Die Westfalen-Wind GmbH, die bei dem Wirtschaftsweg-Ausbau für Transporte in Richtung Etteln mit im Boot ist, mochte gestern inhaltlich nicht weiter Stellung nehmen. „Bis zur abschließenden Prüfung durch den Kreis“, so Sprecher Daniel Saage. Das Unternehmen hatte die Abholzungen bislang in vollem Umfang als genehmigt beurteilt. Der Kreis Paderborn hatte am Montag die Bauarbeiten am Blumenberg gestoppt, „um die Lage vor Ort detailliert prüfen und klären zu können“ – so der Wortlaut der Verwaltungsbehörde.